Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 14-15: Was Zersiedlung kostet

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Dialog und Entscheidungsgrundlage für die planerischen Aufgaben von Kanton und Gemeinden.

Schlüsseldisziplin im engen Raum

Raumplanung ist eine Schlüsseldisziplin für die Entwicklung der dicht besiedelten Schweiz, und sie wird zur grossen Chance, wenn sie Methodik und Methoden so einsetzt, dass sie ein Instrument zur Entwicklung und Mehrung von Möglichkeiten werden. Mit dem Grundsatz «Probleme zuerst» wird die Raumplanung ihre Bedeutung wieder gewinnen und zum Erfolg kommen. Vor allem gilt es aufzuzeigen, dass die Standorte und Verkehrsachsen in Zukunft betrieben werden können, dass sie verkehrsmässig funktionieren und für die Umwelt vertretbar sind. Nur so finden Entwicklung und Wachstum noch Akzeptanz, kommt die Planung durch das Nadelöhr der Politik. Mit Testplanungen sind Nutzungs- und Gestaltungsvarianten zu entwerfen, Handlungsspielräume auszuloten und attraktive Bilder und Visionen zu erzeugen. Entscheidend wird in Zukunft auch die Etablierung eines Gebietsmanagements sein.

Auch Aus- und Weiterbildung haben zentrale Beiträge zu leisten. Die Raumplanung muss strategischer denken lernen. Sie muss sich mit den aktuellen und noch stärker mit den künftigen Problemen befassen. Dazu bedarf es der Übersicht über Raum und Trends. Nötig sind auch klare Zielvorstellungen – im Sinn der Grundzüge der räumlichen Entwicklung – oder Leitplanken.

Aber: Der Raumplanung kommt nur dann eine Schlüsselrolle zu, wenn es gelingt, Handlungen zu bewirken. Für die Massnahmenplanung kann auf die bekannten Strategien zurückgegriffen werden. Umsetzbare und konsensfähige Lösungen lassen sich mit Testplanungen in Konkurrenz entwerfen und im Dialog mit geeigneten Organisationsformen, zumeist Ad-hoc-Organisationen, weiterentwickeln und umsetzen. Die vorhandenen Instrumente lassen sich auf dieser Basis problemorientierter und gezielter einsetzen.

Hans-Georg Bächtold, Leiter Amt für Raumplanung
Basel-Landschaft, 4410 Liestal
hans-georg.baechtold@bud.bl.ch

Literatur

1 Dies ergab eine Umfrage im Rahmen des 30-Jahr-Jubiläums der schweizerischen Kantonsplanerkonferenz. Vgl. Bächtold Hans-Georg (2002): 30 Jahre Kantonsplanerkonferenz Schweiz KPK. 30 Jahre Auseinandersetzung mit dem Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum Schweiz, Hrsg.: Vorstand der Kantonsplanerkonferenz (KPK).

2 Bächtold Hans-Georg (2002): Zur Aus- und Weiterbildung in Raumplanung. Ergebnisse einer Umfrage bei den schweizerischen Raumplanungsfachstellen. In: DISP 148, Nr. 1/2002, S. 29–32.

3 Die Strategien der Raumordnung Schweiz gehen nicht von einem festgefügten Leitbild des Siedlungs- und Landschaftsraumes Schweiz aus, das zu einem bestimmten Zeitpunkt Realität werden soll. Sie bilden vielmehr ein in sich abgestimmtes Bündel von Leitsätzen für ein zielgerichtetes Handeln des Bundes im Rahmen seiner raumwirksamen Aufgaben (Bundesamt für Raumplanung [BRP] 1996, Grundzüge der Raumordnung Schweiz, Bern).

4 Begriffsgeschichtlich betrachtet, umfasst die Strategie auch die ausgelösten Handlungen: «Strategie ist die Kunst des Handelns unter dem Druck der schwierigen Bedingungen» (Helmuth von Moltke), zit. nach A. Stahel: Klassiker der Strategie. Zürich 2003.

5 Das gleiche Prinzip der Vorgehensweise gelangte bei verschiedenen weiteren Projekten in der Trinationalen Agglomeration Basel zur Anwendung. Namentlich bei den Projekten Salina Raurica (vgl. tec21 1-2/2004), Dreispitz sowie Parklandschaft und Sportstadt St. Jakob.

6 Regierungsrat Basel-Landschaft: Konzept räumliche Entwicklung Kanton Basel-Landschaft, Amt für Raumplanung, Liestal 2003.